

Aufsätze schreiben - Texte überarbeiten in der Grundschule

Motiviert durch die Erfolge meiner Kinder im Rechtschreibunterricht habe ich auch im Bereich Aufsatz neue Wege gesucht und ein Konzept erarbeitet, mit dem die Kinder bisher sehr erfolgreich arbeiten. Das ermutigt mich, Ihnen dieses Konzept zu erläutern und anzubieten.

Der Gedanke und Leiffaden meines Konzeptes ist der Folgende:

So wie Kinder in erster Linie durch Adaption das Sprechen lernen, möchte ich ihnen die Möglichkeit geben, auch den schriftlichen Sprachgebrauch in großen Bereichen durch Adaption zu erlernen.

Daher präsentiere ich den Kindern dieselbe Geschichte immer wieder aus verschiedenen Blickwinkeln. Sprachlich anspruchsvoll dargeboten, hat jede Variante genau das eine sprachliche Manko, an dem wesentliche Fertigkeiten erarbeitet und geübt werden. Die ansonsten gute Vorgabe soll – so hoffe ich – Eingang finden in das Unterbewusstsein der Kinder und eines Tages von dort erinnerbar und abrufbar sein. Mehr noch, im Idealfall gelingt der Transfer verinnerlichter Erzählstrukturen auch auf neue Inhalte.

Um das zu ermöglichen, habe ich eine Bezugsperson und eine Rahmenhandlung gewählt, die meine Kinder berühren. Ein Teddy geht bei einem Picknick verloren und verbringt die Nacht im Wald.

Aufsatzübung 3 – jetzt wird es spannend

Am Ende der dritten Arbeitsblattserie sollen die Kinder ihren ersten frei formulierten Aufsatz schreiben. Der erzählerische Höhepunkt wird durch ein Bild vermittelt. Teddy liegt im nächtlichen Wald und ein Wolf schnüffelt an ihm herum. Diese Szene gilt es, spannungsvoll aufzuschreiben.



Darauf bereiten die Arbeitsblätter dieser Serie vor.

Angst kann man sehen, fühlen und/oder hören. Damit lässt sie sich in einem Aufsatz gut beschreiben. Um sich den Beschreibungen angstvoller Zustände zu nähern, lernen die Kinder, sie nach den obigen Merkmalen zu unterscheiden.

Dafür kleben sie Symbole (Augen - sehen, Ohr - hören, Herz - fühlen) vor Sätze, welche Angst beschreiben. Im Folgenden erinnern sich die Kinder an Situationen, in denen sie selbst Angst hatten. Außerdem ordnen sie Angstreaktionen des Körpers den passenden Körperregionen zu. Z.B.

Meine Knie begannen zu zittern.

Auf meinen Armen bildete sich eine Gänsehaut.

Auch in dieser Serie werden die Kinder zurück zur Teddygeschichte geführt. Sie stellen sich seine Situation im Wald vor und überarbeiten eine neue Textvariante. Der Text ist so aufgebaut, dass einer Beobachtung des Teddys stets eine sichtbare, hörbare oder fühlbare Angstreaktion folgt. Die Kinder ersetzen jedes „dann“ durch passende Satzanfänge, füllen die Lücken mit geeigneten Adjektiven und beschreiben in Leerlinien, was Teddy in seiner Angst fühlt.

Zum Schluss lernen sie, die Umgebung des Waldes mit den Augen des Teddys zu sehen und werden dafür sensibilisiert, welche Geräusche oder Bilder dem Teddy Angst einflößen. Auch hier ordnen sie Satzteile vorgegebenen Satzausschnitten zu und probieren durch Variation der Anordnung die sinnvollste sprachliche Gestaltung des Textes aus. Über die letzten Übungen trainieren die Kinder die Kombination von Angst einflößenden Sinneseindrücken mit den körperlichen Angstreaktionen auf diese Eindrücke. Sie werden dazu angeleitet, Sätze zu sammeln und anschließend miteinander zu kombinieren.

In ihrem dritten Aufsatz schreiben die Kinder frei. Eine Struktur erhalten sie durch die Vorgabe, maximal sieben Sätze zu schreiben, welche erzählen wie es dazu kommt, dass Teddy eine Nacht im Wald verbringen muss. Die Beschreibung seiner Not und Angst soll mindestens sechs Sätze umfassen. Für den Schluss sollen maximal fünf Sätze geschrieben werden.

Damit möchte ich gewährleisten, dass die Geschichten der Kinder stringent aufgebaut sind, und dass sie die wesentlichen Elemente einer guten



Erlebniserzählung im Blick behalten. In diesem Sinne achten die Kinder auf den Einsatz wechselnder Satzanfänge, passender Adjektive und Satzzeichen. Sie kombinieren Situationen, die Angst einflößen mit körperlichen Angstreaktionen und bauen so Spannung auf. Mit einem kurz formulierten Schluss lösen sie diese Spannung schließlich auf.

Inhalte der Arbeitsblätter

Blatt 1:

Jetzt wird es spannend – Prinzessin Miranda leidet Angst

Die Kinder kleben vor jede Redewendung ein Auge, wenn die Angst sichtbar, ein Ohr, wenn sie hörbar und ein Herz, wenn sie fühlbar ist. Den überarbeiteten Text schreiben sie in ihr Heft ab.

Blatt 2:

Wie Blatt 1. Die Ängste der armen Prinzessin setzen sich fort. Die Kinder kleben die passenden Symbole vor die Umschreibungen und schreiben die Geschichte zu Ende.

Blatt 3:

Die Kinder kleben Satzstreifen zusammen. Diese beschreiben körperliche Angstreaktionen und sind in der Vergangenheitsform formuliert. Den fertigen Text schreiben die Kinder in ihr Heft.

Blatt 4:

Die Kinder überarbeiten und erweitern ein kleines Textangebot zu Teddy, der die Nacht im Wald verbringt. Sie ersetzen jedes „dann“ durch passende Satzanfänge, füllen Lücken mit geeigneten Adjektiven und schreiben eigene Sätze in die Linien, welche beschreiben, was Teddy in seiner Angst fühlt. Hier dürfen langsamere Lerner gerne auf die vorangegangenen Arbeitsblätter zurückgreifen.



Blatt 5:

Blatt 5 stellt den Kindern einen kleinen Fundus an Redewendungen zur Verfügung, die eine unheimliche Atmosphäre schaffen. Erarbeitet werden diese, indem die Kinder Wortstreifen aneinanderfügen und den entstandenen Text in ihr Heft übertragen.

Blatt 6:

Die Kinder sammeln Sätze zu der Vorstellung, alleine im Wald zu sein. Im ersten Teil schreiben sie auf, welche Beobachtungen oder Geräusche ihnen Angst machen würden. Sie werden dazu angehalten, in der Vergangenheit zu schreiben. Im zweiten Teil schreiben die Kinder Sätze, welche Angstreaktionen des Körpers beschreiben.

Blatt 7:

Nun werden die Kinder animiert, mit den Sätzen vom Vorblatt den Höhepunkt einer Angstgeschichte zu schreiben. Dabei werden sie dazu angehalten, Sätze zur Angstursache (Beobachtungen oder Geräusche) mit Sätzen zur Angstreaktion des Körpers zu kombinieren. Außerdem sollen sie auf wechselnde Satzanfänge achten, passende Adjektive einsetzen und kluge Satzschlusszeichen verwenden.

Blatt 8:

Dieses Blatt gibt das Raster für den ersten frei formulierten Aufsatz vor und wird in das Aufsatzheft geklebt.

Meine Erfahrungen mit dieser Einführung in die Aufsatzerziehung:

Damit Kinder Angst beschreiben können, müssen sie sich an eigene Ängste erinnern. Wir haben in den letzten Wochen immer wieder Zeit gefunden, über Angsterlebnisse zu sprechen und diese zunehmend plastischer zu beschreiben. Wichtig war auch, dass die entstandenen Texte sehr häufig vorgelesen wurden. So wurden passende Redewendungen immer wieder gehört und verinnerlicht. Körperliche Angstreaktionen haben wir pantomimisch dargestellt, oder spielerisch wiederholt, indem ich die ersten Wörter der Sätze dieser Arbeitsblattsammlung genannt habe und die Kinder diese Sätze im Chor zu Ende sprachen.





Mein Herz – **pochte immer schneller.**

Meine Kehle – **wurde eng.**

Meine Knie -















Tatsächlich haben die Kinder viele der in dieser Arbeitsblattsammlung angebotenen Redewendungen verinnerlicht. Fasziniert habe ich beobachtet, dass bis auf zwei Ausnahmen 22 Kinder in ihrem Aufsatz den Satz „Die Wölfe sangen ihr trauriges Lied“ eingebaut hatten. Meine Kinder haben tatsächlich hervorragende Aufsätze geschrieben. Ich bin nun wahnsinnig gespannt, ob sie ihre erworbenen Fähigkeiten auf einen neuen Sachverhalt transferieren können. Weg von unserem Teddy, hin zu einer neuen Erlebniserzählung.

Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!
Eine mögliche LÖSUNG




Angst kann man sehen,
hören  und fühlen. 

Damit lässt sie sich in einem Aufsatz gut beschreiben.

Miranda traute ihren Ohren nicht. Auf dem Flur näherten sich Schritte.

		Die Härchen auf ihrer Haut stellten sich auf.
		Sie riss die Augen weit auf.
		Tatsächlich, die Schritte kamen näher. Mirandas Knie zitterten.
		Das Herz klopfte schnell und laut.
		Ihr wurde ganz heiß.
		Fast bekam sie keine Luft mehr, so eng wurde die Kehle.
		Die Schritte verharteten vor der Tür. Miranda schrie.


Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!

Angst kann man sehen ,
hören  und fühlen. 




Damit lässt sie sich in einem Aufsatz gut beschreiben.
Klebe vor jede Redewendung ein Auge, wenn die Angst sichtbar ist, ein Ohr, wenn sie hörbar und ein Herz, wenn sie fühlbar ist!

Miranda traute ihren Ohren nicht. Auf dem Flur näherten sich Schritte.

	Die Härchen auf ihrer Haut stellten sich auf.
	Sie riss die Augen weit auf.
	Tatsächlich, die Schritte kamen näher. Mirandas Knie zitterten.
	Das Herz klopfte schnell und laut.
	Ihr wurde ganz heiß.
	Fast bekam sie keine Luft mehr, so eng wurde die Kehle.
	Die Schritte verharteten vor der Tür. Miranda schrie.



Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!

















Angst kann man sehen , hören  und fühlen. 

1. Klebe vor jede Redewendung ein Auge, wenn die Angst sichtbar ist, ein Ohr, wenn sie hörbar und ein Herz, wenn sie fühlbar ist!

Miranda traute ihren Ohren nicht. Auf dem Flur näherten sich Schritte.

	Es klopfte leise an der Tür. Mirandas Herzsschlag setzte aus.
	Ihr ganzer Körper bebte vor Schreck.
	Ein leises Keuchen entfuhr ihrer trockenen Kehle.
	Wieder pochte es an das Holz. Lauter nun, Miranda schwitzte.
	Panisch zog sie sich die Decke über den Kopf.
	Ihr Atem ging immer schneller.
	Es war Mitternacht. Die Gänsehaut erfasste ihren ganzen Körper.

2. Schreibe die Geschichte zu Ende! Wer steht denn nun um Mitternacht vor Mirandas Tür? Achte auf wechselnde Satzanfänge!



Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!

Nun zeig uns, was du gelernt hast!
Beschreibe die halbe Stunde, die du auf deine Eltern auf der Lichtung wartest in deinem Heft!
Nutze deine Sätze vom Vorblatt! Schreibe mindestens sechs Sätze!

- Schreibe einen deiner Sätze auf, der Geräusche oder Beobachtungen beschreibt!
- Schreibe nun einen der Sätze auf, mit denen du die Angst beschreibst!
- Nun ist wieder ein Satz dran, der beschreibt, was du hörst oder siehst.
- Es folgt wieder ein Satz, der deine Angst beschreibt.

und so weiter...

- Achte auf wechselnde Satzanfänge!
- Baue passende Adjektive ein!
- Verwende kluge Satzschlusszeichen!


NIEKAO

Aufsatz 3

Eine schreckliche Nacht für den Teddy

Heute schreibst du deinen ersten völlig freien Aufsatz! Herzlichen Glückwunsch!

- Schreibe maximal sieben Sätze, die erzählen, wie Teddy im Wald verloren geht. Schau, was ihm dort in der Nacht im Wald passiert!



- Beschreibe die schrecklichen Minuten der Angst, als der Wolf an Teddy herumschnüffelt! Schreibe mindestens sechs Sätze!
- Schreibe einen Schluss von maximal fünf Sätzen, in denen Teddy aus seiner Notlage gerettet wird.

- Achte auf wechselnde Satzanfänge!
- Baue passende Adjektive ein!
- Verwende kluge Satzschlusszeichen!

NIEKAO

Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!



Denke an den Teddy im Wald!
Stelle dir Geräusche des Waldes vor, die ihn ängstigen!

- Klebe passende Wortfelder auf!
Sie stehen in der Vergangenheit, denn gute Geschichten schreibt man in der Vergangenheitsform!
- Schreibe deine Sätze in dein Heft ab!

Die Blätter der Bäume

Eine Eule

Ein kleines Tier

Dünne Zweige

Äste rieben

Der Wind

Wölfe sangen

Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!



Denke an den Teddy im Wald!
Die Nacht bricht herein und er ist ganz alleine.
Der Wald ist voller unheimlicher Geräusche.
Hier siehst du, was Teddy hört und sieht, als er hilflos im Wald liegt.

- Ersetze jedes „dann“ durch passende Satzanfänge!
- Fülle die Lücken mit geeigneten Adjektiven!
- Beschreibe in den Linien, was Teddy in seiner Angst fühlt!

Es war Nacht. ✓ lag Teddy auf dem Rücken in der Wiese.
Dann hörte Teddy Zweige knacken. Kam da etwa jemand?

Es raschelte ✓ im Gebüsch, aber Teddy konnte nichts sehen.

Dann konnte er doch etwas erkennen. Ein ✓ Schatten erschien.

Wer konnte das sein? Das ✓ Wesen atmete und kam immer näher.

NIEKAO

Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!

Stelle dir vor, du hast dich im Wald verirrt. Bis deine Eltern dich finden, wartest du eine halbe Stunde auf einer einsamen Lichtung.

- Schreibe auf, welche Beobachtungen oder Geräusche dir dort Angst machen könnten! Schreibe in der Vergangenheitsform!

Beispiel: Ein Ast **zerbrach** mit einem lauten Knacken.




- Schreibe auf, wie dein Körper auf die Beobachtungen und Geräusche reagiert. Wie zeigt er deine Angst? Kannst du sie fühlen, hören, sehen?
Schreibe wieder in der Vergangenheitsform!








Beispiel: Meine Hände **zitterten** immer heftiger.

NIEKAO



Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!
Eine mögliche LÖSUNG

Angst kann man sehen , hören  und fühlen .

Miranda traute ihren Ohren nicht. Auf dem Flu naherten sich Schritte.
 Es klopfte leise an der Tür. Mirandas Herzschiag setzte aus.
 Ihr ganzer Körper bebte vor Schreck.
 Ein leises Keuchen entfuhr ihrer trockenen Kehle.
 Wieder pochte es an das Holz. Lauter nun. Miranda schwitzte.
 Panisch zog sie sich die Decke über den Kopf.
 Ihr Atem ging immer schneller.
 Es war Mitternacht. Die Gänsehaut erfasste ihren ganzen Körper.

Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!

Erinnere dich an eine Situation, in der du richtig Angst hattest!
Was passierte mit deinem Körper, als du Angst hattest?


- Klebe passende Wortfelder auf!
Sie stehen in der Vergangenheit, denn gute Geschichten schreibt man in der Vergangenheitsform!
- Schreibe deine Sätze in dein Heft ab!

Mein Herz
 Meine Knie
 Auf meinen Armen
 Meine Gedanken
 Meine Hände
 Auf der Stirn
 Mein ganzer Körper

begannen zu zittern.	
verkrampfte sich.	klopfte immer schneller.
bildeten sich Schweißtropfen.	ballten sich zu Fäusten.
zeigte sich eine Gänsehaut.	jagten im Kreis herum.

Aufsatzübung 3 - Jetzt wird es spannend!
Eine mögliche LÖSUNG

Mein Herz
 Meine Knie
 Auf meinen Armen
 Meine Gedanken
 Meine Hände
 Auf der Stirn
 Mein ganzer Körper



Zu erleben, wie Kinder lernen ist Freude pur.
Das treibt uns an und lässt uns mit Erfüllung tun, was wir tun.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern spannende Stunden mit Teddy im Wald
Ihr Niekao Lernwelten Team
ÜBEN MIT SPASS – LERNEN MIT ERFOLG!

